Stadtteilentwicklung im Einsiedlerhof

Vorstellung des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes

Präsentation am 11. Oktober 2018

Inhalt

- Ablauf/ Methodik
- Zusammenfassung der Bürgerbeteiligung
- Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchunge
- Stadtteilentwicklungskonzept
  - Ziele
  - Maßnahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes
  - Projekte, die durch den Ortsbeirat und engagierte Bürger umgesetzt werden können

Projektablauf

Für ein nachhaltiges Stadtteilentwicklungskonzept

Sommer 2017: Fragebogenaktion

Fragebogenaktion zur Stadtteil-Entwicklung

„Was gibt`s zu tun im Einsiedlerhof?"

Herbst & Winter 2017: Moderationsphase

Auftaktveranstaltung mit Vorstellung der Ergebnisse der Fragebogenaktion

Bearbeitung von Schwerpunkten der Stadtteilentwicklung in Arbeitsgruppen

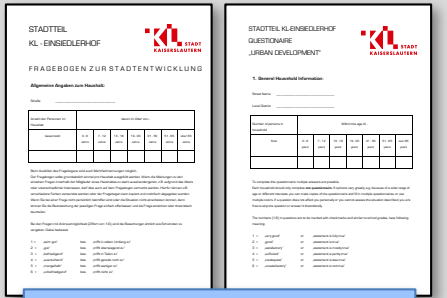
Ende 2017:

Abschlussveranstaltung der Moderation

Frühjahr/ Sommer 2018:

Ausarbeitung & Fertigstellung des Entwicklungskonzeptes

Öffentlichkeitsarbeit



Fragebogen
(deutsch & engl.)

3 + 1 AG

Bürgerbeteiligung

Fragebogen zur Stadtteilentwicklung

- Erstes Meinungsbild zu ortsentwicklungsrelevanten Themen
- Zufriedenheit mit dem Zustand und Wünsche für die Zukunft
- Stärken, Schwächen und Entwicklungsansätze

Themen: Allgemeine Zufriedenheit

Versorgung, Infrastruktur & Verkehr

Bauen, Wohnen & Leben

Kultur, Freizeit & Tourismus

Potenziale des Einsiedlerhofes

Gewerbe & Handel

144 ausgewertete & ausgefüllte Fragebögen!

STADTTEIL
KL - EINSIEDLERHOF

FRAGEBOGEN ZUR STADTENTWICKLUNG

Allgemeine Angaben zum Haushalt:

Straße _____

Anzahl der Personen im Haushalt	davon im Alter von...						
Gesamtzahl	0 - 6 Jahre	7 - 12 Jahre	13 - 18 Jahre	19 - 30 Jahre	31 - 50 Jahre	51 - 65 Jahre	über 65 Jahre

Deutsch

Beim Ausfüllen des Fra

Der Fragebogen sollte grundsätzlich einmal pro Haushalt ausgefüllt werden. Wenn die Meinungen zu den einzelnen Fragen innerhalb der Mitglieder eines Haushaltes zu stark auseinandergehen, z.B. aufgrund des Alters oder unterschiedlicher Interessen, darf dies auch auf dem Fragebogen vermerkt werden. Hierfür können z.B. verschiedene Farben verwendet werden oder der Fragebogen kann kopiert und mehrfach abgegeben werden. Wenn Sie bei einer Frage nicht persönlich betroffen sind oder die Situation nicht einschätzen können, dann können Sie die Beantwortung der jeweiligen Frage einfach offenlassen und die Frage streichen oder theoretisch beurteilen.

Bei den Fragen mit Ankreuzmöglichkeit (Ziffern von 1-6), sind die Bewertungen ähnlich wie Schulnoten zu vergeben. Dabei bedeutet:

1 = „sehr gut" bzw. „trifft in vollem Umfang zu"
2 = „gut" bzw. „trifft überwiegend zu"
3 = „befriedigend" bzw. „trifft in Teilen zu"
4 = „ausreichend" bzw. „trifft gerade noch zu"
5 = „mangelhaft" bzw. „trifft weniger zu"
6 = „unbefriedigend" bzw. „trifft nicht zu"

2 Fragebögen

STADTTEIL KL-EINSIEDLERHOF
QUESTIONAIRE
„URBAN DEVELOPMENT"

1. General Household Information:

Street Name _____

Local District _____

Number of persons in household	Within the age of...						
Total	0 - 6 years	7 - 12 years	13 - 18 years	19 - 30 years	31 - 50 years	51 - 65 years	over 65 years

Englisch

To complete this questionnaire multiple answers are possible.
Each household should only complete **one questionnaire**. If opinions vary greatly, e.g. because of a wide range of age or different interests, you can make copies of the questionnaire and fill in multiple questionnaires or use multiple colors. If a question does not affect you personally or you cannot assess the situation described, you are free to skip the question or answer it theoretically.

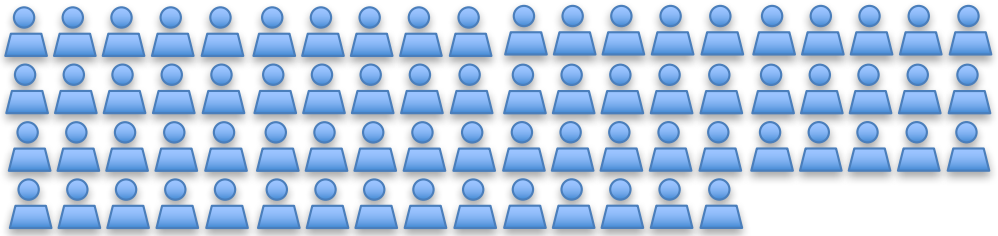
The numbers (1-6) in questions are to be marked with checkmarks and similar to school grades, have following meaning:

1 = „very good" or „statement is fully true"
2 = „good" or „statement is true"
3 = „satisfactory" or „statement is mostly true"
4 = „sufficient" or „statement is partly true"
5 = „inadequate" or „statement is less true"
6 = „unsatisfactory" or „statement is not true"

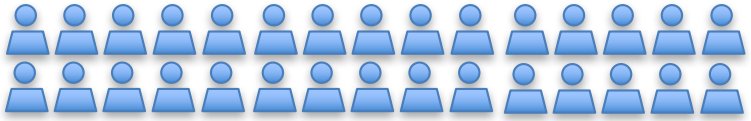
Bürgerbeteiligung für Einsiedlerhof

Auftakt, Bürgerwerkstätten und Abschlussveranstaltung

- Auftaktveranstaltung: 24. August 2017
- Drei AG-Sitzungen: 14.09 / 17.10 / 14.11
- AG m. Kindern & Jugendlichen: 17. Oktober 2017
- Abschlussveranstaltung: 07. Dezember 2017
- Insgesamt **75 verschiedene engagierte Bürger!**



- Im Schnitt ca. **30 Teilnehmer je Werkstatt!**



Output: Über 130 Ideen und Maßnahmen!

(Inkl. Doppelnennungen)

Themenbezogene Workshops

Überblick über die erarbeiteten Ideen & Maßnahmen

AG 1
Bauen, Wohnen & Leben

AG 2
Infra-struktur Versorgung & Verkehr

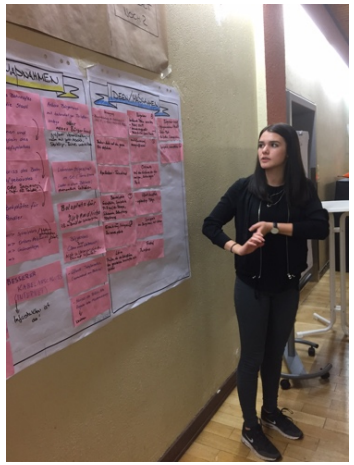
AG 3
Kultur, Freizeit & Tourismus

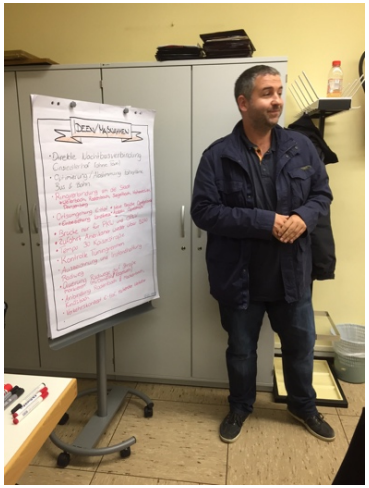
Kinder & Jugend-liche

‚Panorama' der zweiten AG-Sitzung

Themenbezogene Workshops

Impressionen





Mögliche Maßnahmen

Alle Workshops

Plätze 1 - 5

1. Umgestaltung des **Bahnhofs-Umfeldes** zur Schaffung eines einladenden Ortsmittelpunktes. (32)
2. Neu- oder Ausbau des **Bürgerhauses** zu einem bedarfsgerechten Multifunktionsgebäude. (29)
3. Neugestaltung des **Bürgerhaus-Umfeldes** als Mehr-generationenplatz unterschiedlichster Nutzungen. (29)
4. Prüfung der Ansiedlung eines neuen **Lebensmittelmarktes** im neuen Gewerbegebiet. (26)
5. Teilweise **Verlagerung des Verkehrsflusses** auf alternative Routen mit weniger Anliegern. (23)

Bauen, Wohnen & Leben

"

"

Themenbereich Bauen, Wohnen & Leben führt die Rangliste an

Infra., Versorgung & Verkehr

"

Bürgerbeteiligung im Einsiedlerhof

Alle Workshops

Plätze 6 - 11

6. Sanierung des **Bahnhofsgebäudes** und Belegung mit einer neuen Nutzung. (19)
7. Errichtung eines **Ruheforstes** im Stadtteilgebiet. (18)
8. Einrichtung eines zentralen **Kommunikations-systems** als Schaukästen oder digital. (16)
9. Neuer **Spielplatz**. (15)
10. Offizielle Ausweisung bestehender Wege als **Radwege** und Schaffung neuer, bedarfsgerechter Radwege. (14)

11. Besser **Ausschilderung der Rad- und Wanderwege** in und rund um den Stadtteil. (12)

Bauen, Wohnen & Leben

"

Infra., Versorgung & Verkehr

"

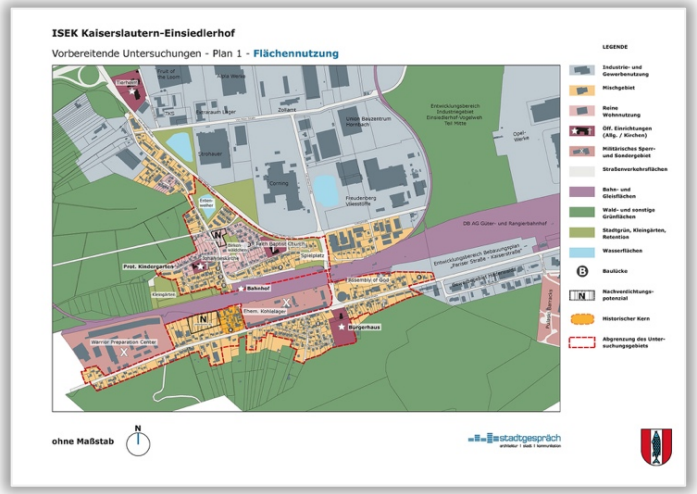
"

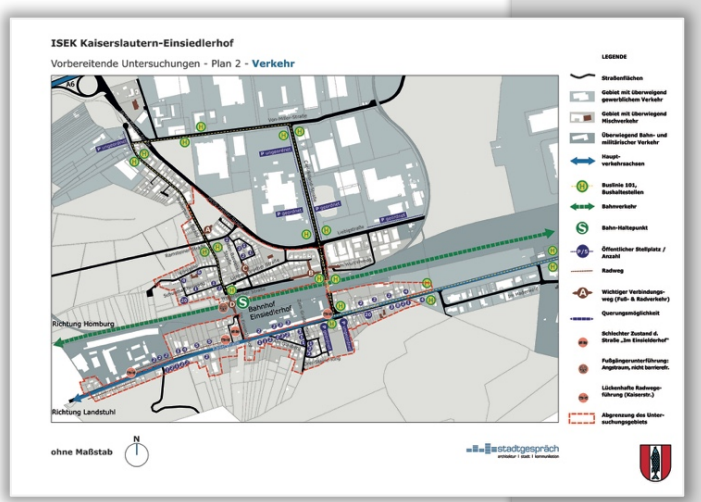
Kultur, Freizeit & Tourismus

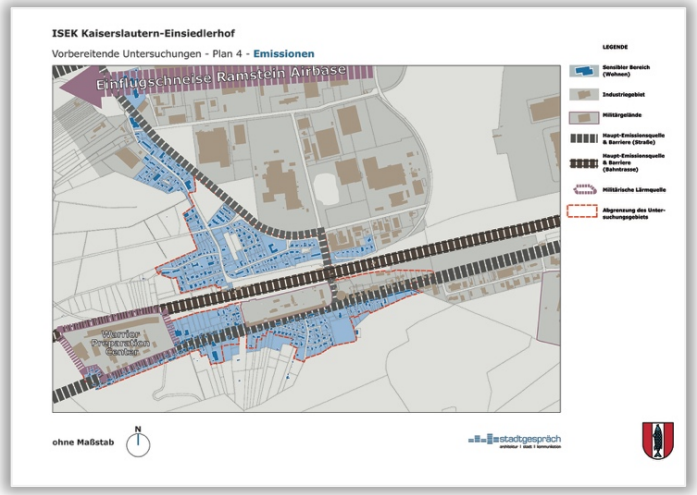
Erster Vorschlag des Themenbereiches erst auf Platz 11

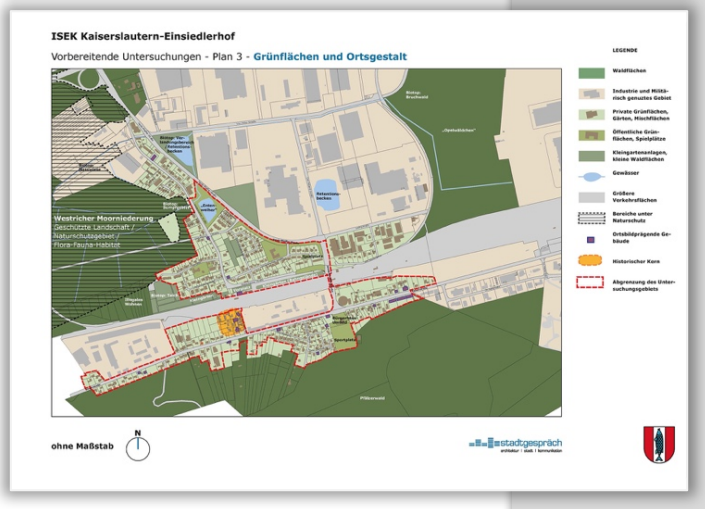
Planerische Betrachtung

Vorbereitende Untersuchungen









Analyse....

...der Flächennutzungen

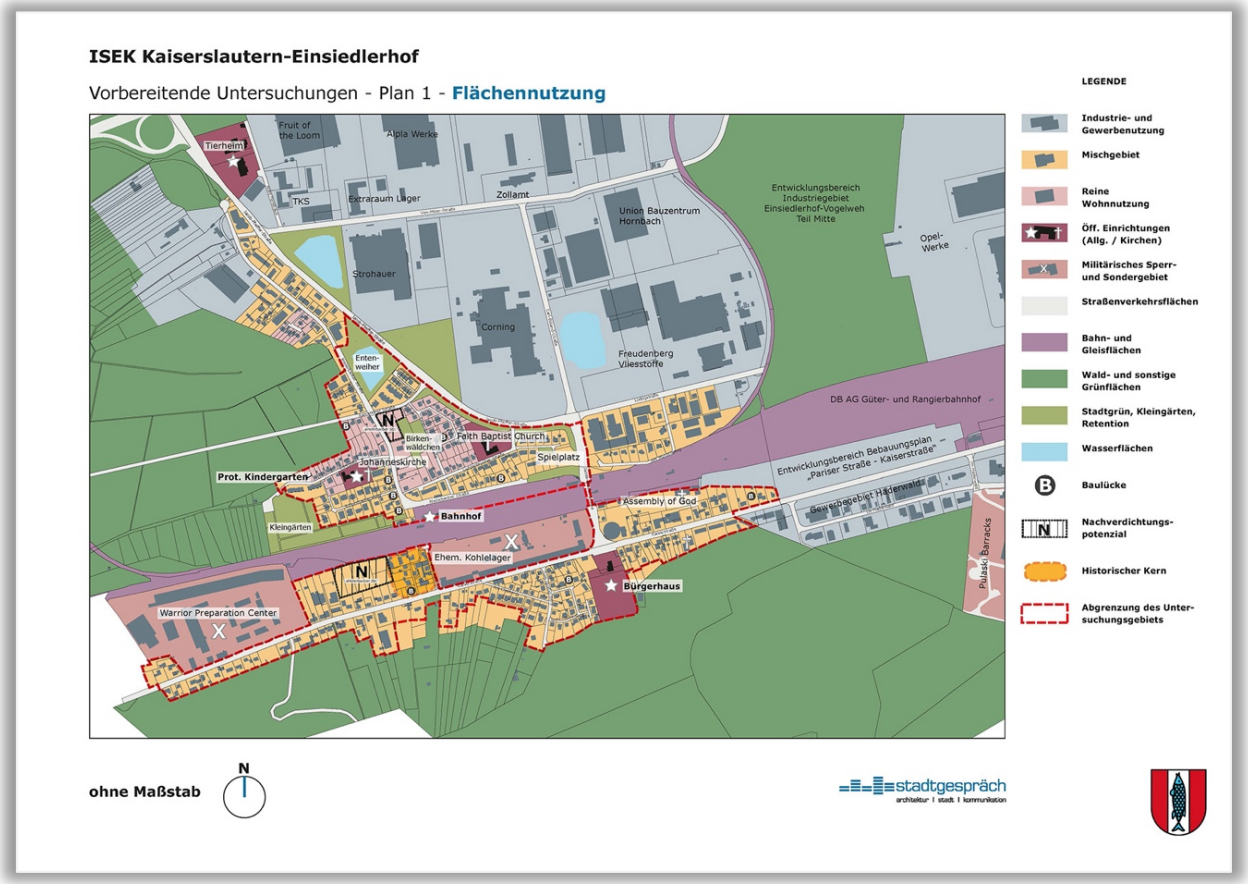
...des Verkehrs

...der Grünflächen und

...der Ortsgestalt

...der Emissionen und Barrieren

Planerische Betrachtung
Flächennutzungen



Flächennutzungen

- Überwiegend Misch- und Wohnflächen
- Vereinzelt Baulücken und Leerstände

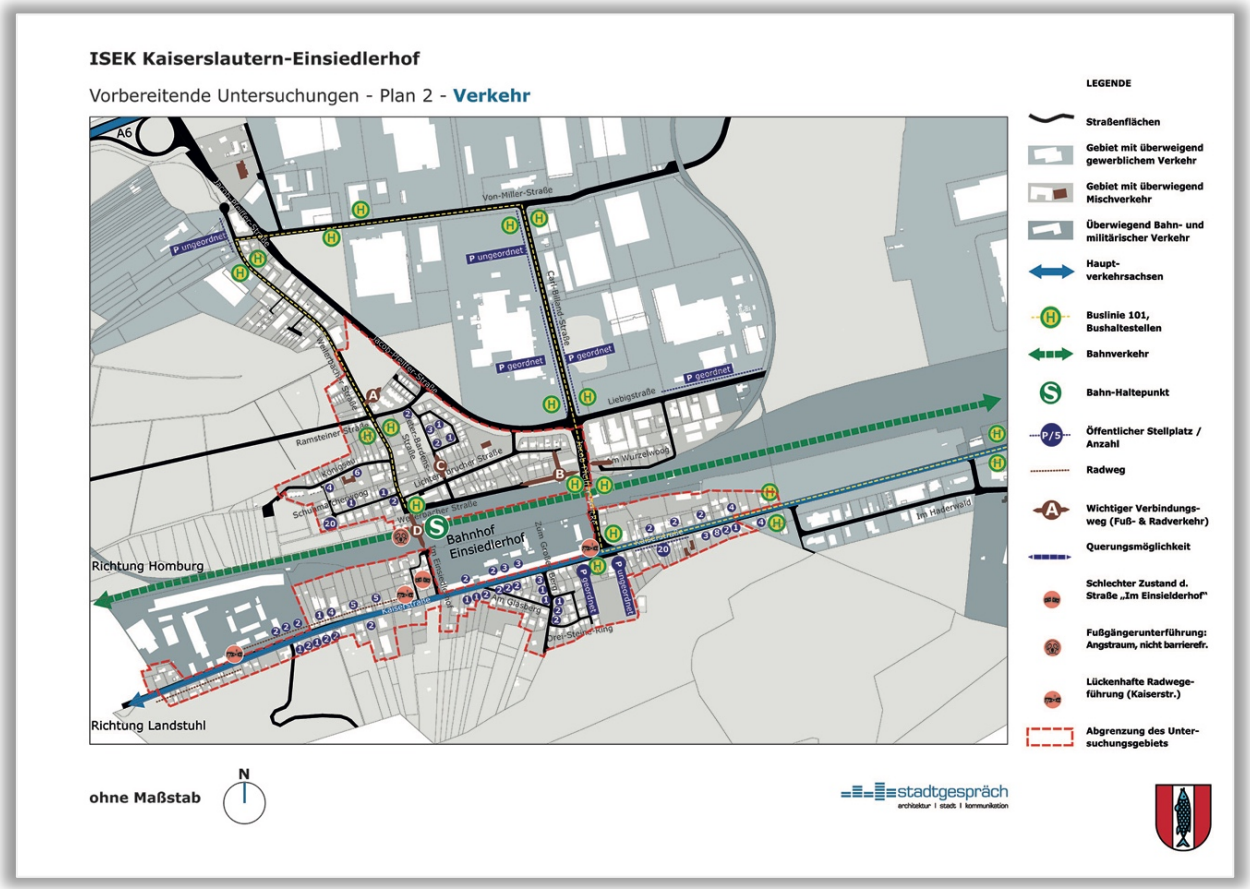
Besonderheiten:

- Großflächige Gewerbeflächen um den Siedlungskern
- Sonderflächen im Siedlungskern

Infrastruktureinrichtungen:

- Bürgerhaus, Kindertagesstätte, Kirchen
- S-Bahnhaltepunkt und leer-stehender Bahnhof

Planerische Betrachtung
Verkehr



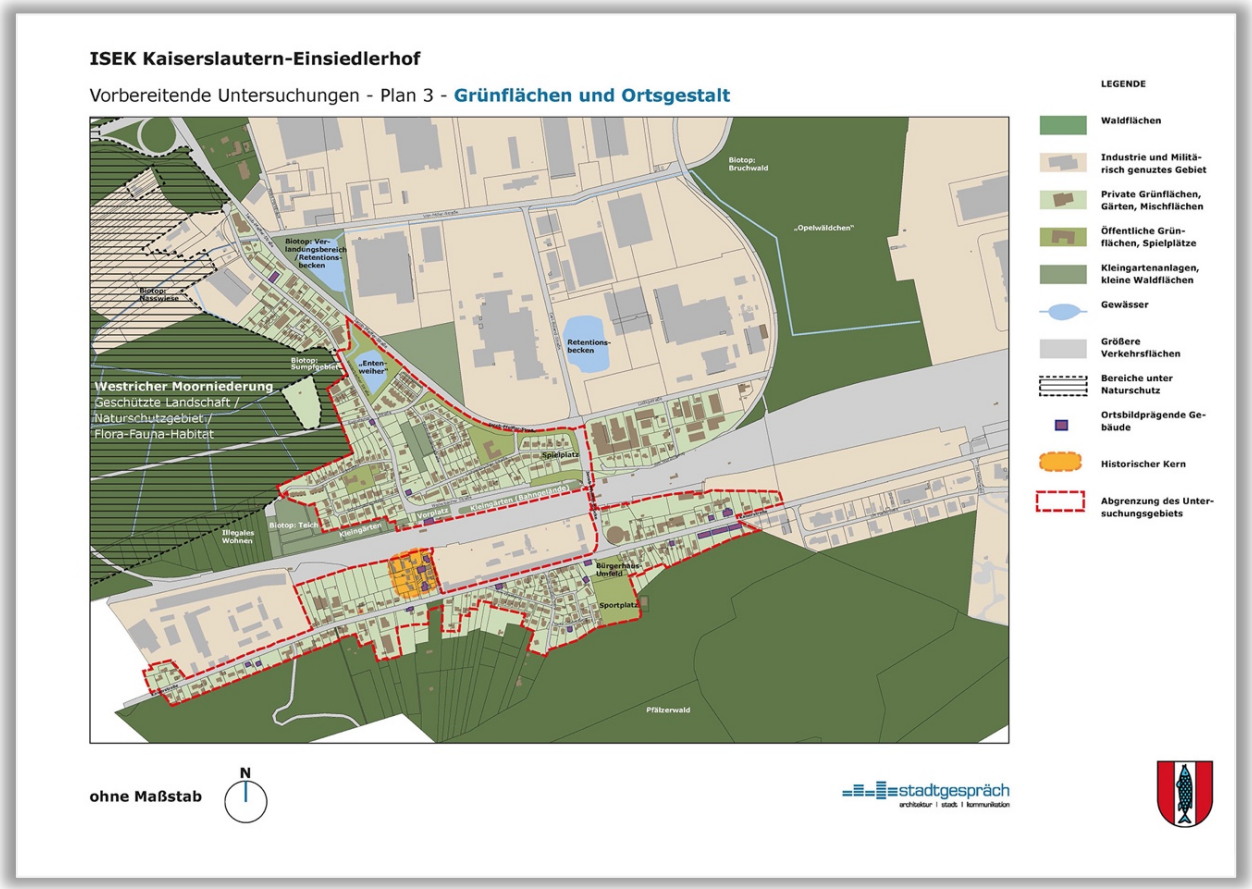
Verkehr

- Einsiedlerhof ist verkehrlich sehr gut angebunden: Autobahnanschluss, Bahnhaltepunkt, gute ÖPNV-Anbindung nach KL, gute MIV-Anbindung über Kaiserstraße
- Jacob-Pfeiffer-Straße verbindet Kaiserstraße mit Autobahn
- Ausreichend Parkplätze

Besonderheiten:

- Bahnfläche „zerschneidet" Stadtteil in zwei Bereiche
- Hauptverkehrsachse ist die stark verkehrlich belastete Kaiserstraße
- Radweg auf Kaiserstraße ist zu eng und lückenhaft
- Schlechter baulicher Zustand der Straße „Am Einsiedlerhof"
- Unterführung ist nicht barrierefrei und stellt ein Angstraum dar

Planerische Betrachtung
Grünflächen und Ortsgestalt

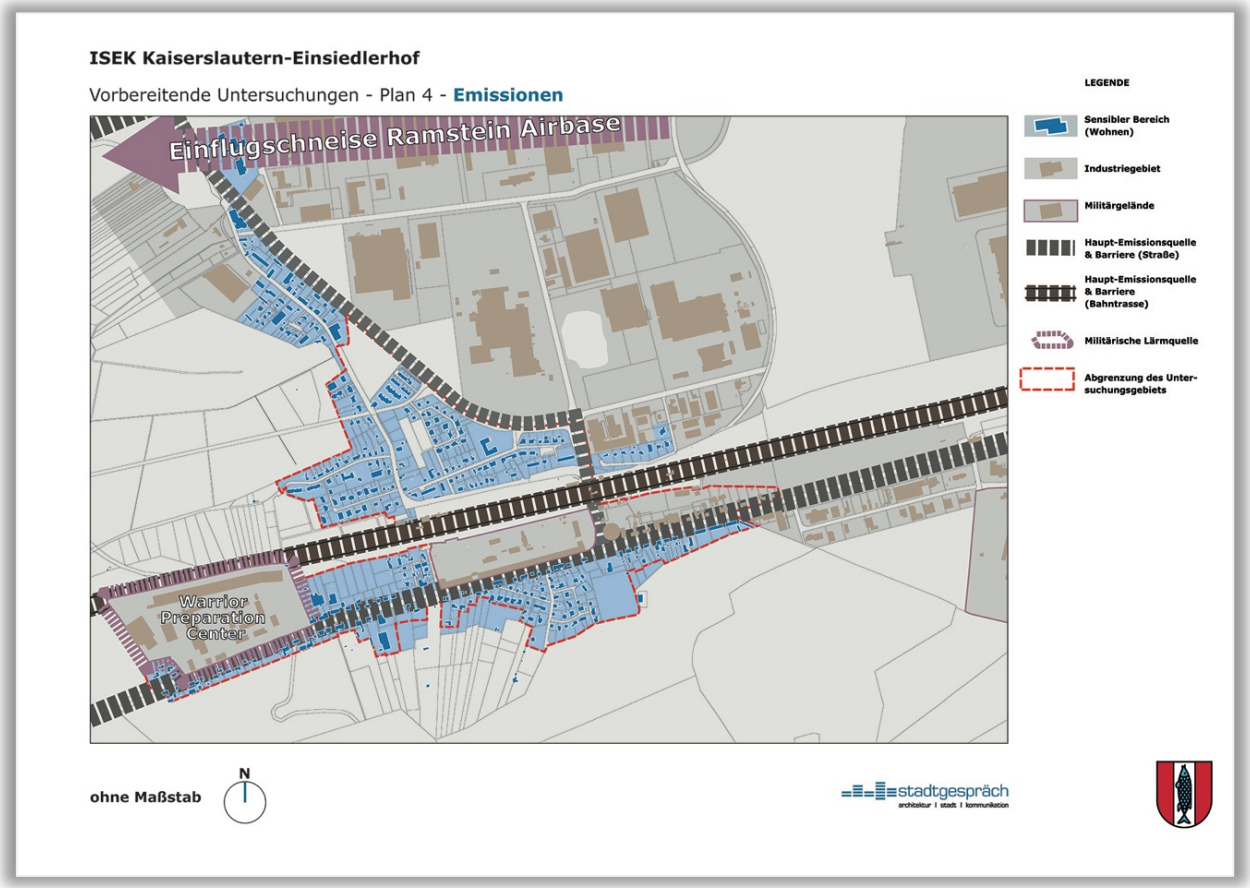


Grünflächen und Ortsgestalt

- Vielzahl unterschiedlicher Grünflächen vorhanden: Entenweiher, Spielplatz, Freifläche am Bahnhofsumfeld, Kleingartenanlagen, Sportplatz
- große zusammenhängende Waldflächen im Außenbereich
- Innerörtliche Grünflächen überwiegend in einem schlechten Zustand und ungepflegt
- „Amerikanisiertes Siedlungsbild"
- Vielzahl von Werbeanlagen beeinträchtigen Stadtbild
- Ortsbildprägende Gebäude zu einem Großteil überformt und/ oder in einem baulich schlechten Zustand
- Historischer Siedlungskein im Bereich der Straße "Im Einsiedlerhof"

Planerische Betrachtung

Emissionen und Barrieren

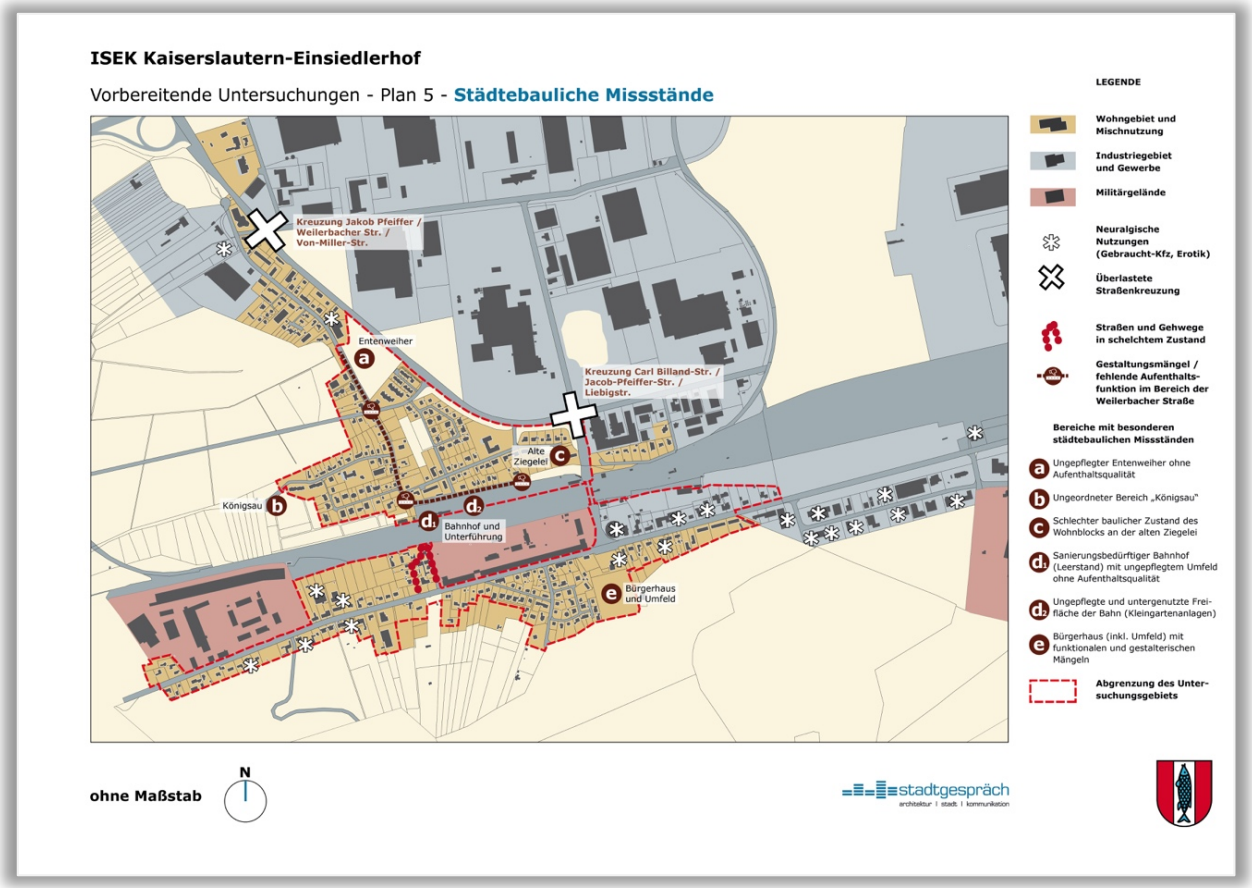


Emissionen und Barrieren

- Verschiedene Lärmquellen in Einsiedlerhof: Straßenverkehr, Bahnverkehr, Gewerbe, militärischer Fluglärm und teilweise auch Schießlärm
- Gesamtkonzept Lärmsanierung der DB AG sieht Lärmschutzwände vor
- Zäsuren durch Kaiserstraße und Bahntrasse
- Zwei Verbindungen über Bahntrasse: Jacob-Pfeiffer-Brücke und Fußgängerunterführung

Planerische Betrachtung

Städtebauliche Misstände



Neuralgische Nutzungen (Gebraucht-Kfz, Erotik)

Überlastete Straßenkreuzung

Straßen und Gehwege in schelchtem Zustand

Gestaltungsmängel / fehlende Aufenthalts-funktion im Bereich der Weilerbacher Straße

Bereiche mit besonderen städtebaulichen Missständen

- **a** Ungepflegter Entenweiher ohne Aufenthaltsqualität
- **b** Ungeordneter Bereich „Königsau"
- **c** Schlechter baulicher Zustand des Wohnblocks an der alten Ziegelei
- **d_1** Sanierungsbedürftiger Bahnhof (Leerstand) mit ungepflegtem Umfeld ohne Aufenthaltsqualität
- **d_2** Ungepflegte und untergenutzte Frei-fläche der Bahn (Kleingartenanlagen)
- **e** Bürgerhaus (inkl. Umfeld) mit funktionalen und gestalterischen Mängeln

Stadtteilentwicklungskonzept

Fünf Ziele für die Stadtteilentwicklung

1. **Stärkung des Gemeinschaftslebens durch Quartiersplätze, Treffpunkte und Räumlichkeiten**
2. **Sicherung und Herausstellung ortstypischer Gestaltungsmerkmale und Grünflächen**
3. **Gesteuerte und nachhaltige Innenentwicklung, Sicherung eines lebendigen Ortskerns**
4. **Verbesserung des Verkehrs (Fuß- und Radverkehr, wo möglich: Fließender Verkehr & ÖPNV)**
5. **Sicherung der Daseinsvorsorge und Schaffung von Angeboten für alle Generationen**

Maßnahmen der Stadtteilentwicklung

Grundsätzliche Unterscheidung

Projekte und Maßnahmen, die in das Stadtteil-entwicklungskonzept aufgenommen wurden. **A**

Weitere Projekte, die mit Unterstützung der Stadtverwaltung oder durch Abstimmung mit anderen Akteuren umsetzbar sind **B**

Maßnahmen und Projekte, die durch den Ortsbeirat, durch Ehrenamt und durch Aktivierung der Bürger umsetzbar sind. **C**

Einige Maßnahme erfordern die Zusammenarbeit unterschiedlicher Verantwortlicher!

A + B + C

Maßnahmen der Stadtteilentwicklung

Erhöhung der Wohnqualität und Verbesserung des Ortsbildes

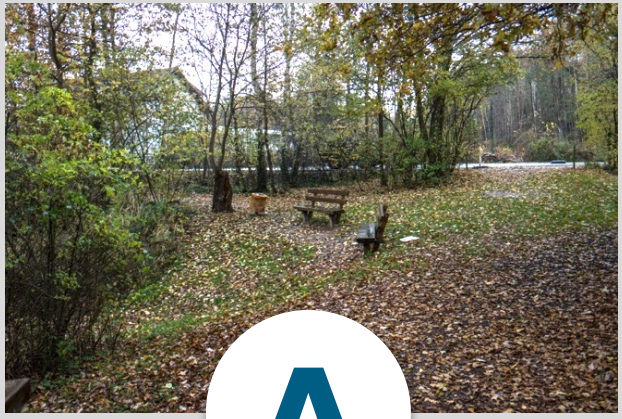
A.1 – Beratung und ggf. Förderung privater Maßnahmen

A.2 und A.3 – Gestaltungsfibel & Gestaltungssatzung

- Erstellung einer Gestaltungsfibel zur gestalterischen Unterstützung bei privaten Sanierungsmaßnahmen
- Erlass einer Werbe- bzw. Gestaltungs-Satzung für sensible Bereiche des Ortsteiles zur Verbesserung des Ortsbildes (Werbeanlagen)

A.4 – Ausstattungs- und Möblierungskatalog und Aufwertung des Entenweihers

- Austausch und Ergänzung der Möblierung gem. Möblierungsbeschluss (Sitzbänke, Mülleimer, Hundekottütenspender)
- Aufwertung und naturnahe Gestaltung des Entwenweihers als Naherholungsfläche



A

Maßnahmen der Stadtteilentwicklung

Sicherung und Verbesserung der kommunalen Infrastruktur

A.5 – Neubau des Bürgerhauses und Neugestaltung seines Umfeldes

- Abriss und Neubau des Bürgerhauses (optional Umbau und Erweiterung)
- Unterschiedlich große Räumlichkeiten für zukünftige Multifunktions-Nutzung: Theaterveranstaltungen, Chor-Konzerte, Lehrveranstaltungen, Vereinstreffen, Sport...
- Ausstattung mit barrierefreien Sanitär-Anlagen
- Gestaltung des Umfeldes als Begegnungsfläche inklusive eines Spielplatzes, Nutzbare Freifläche für Feste und Veranstaltungen, Grün-Elementen, Sportstätten (Basketball o.ä), aber auch Flächen für den ruhenden Verkehr.
- Einbezug von Kindern bei der Gestaltung des Spielplatzes

A

Maßnahmen der Stadtteilentwicklung

Sicherung und Verbesserung der kommunalen Infrastruktur

A.6 und A.7 – Umgestaltung des Bahnhofs inkl. Umfeld

- Sanierung und Umnutzung des Bahnhofsgebäudes (ggf. mit Investor)
- Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes als repräsentatives Drehkreuz und funktionale Ortsmitte (Gestalteter Quartiersplatz mit Aufenthaltsfunktion)
- West-Teil: versiegelte Fläche für P+R und Events, Ost-Teil: Park-Charakter mit Aufenthalts- und Begegnungsflächen
- Einbezug der Kleingärten in Gesamtgestaltungskonzept

A

Maßnahmen der Stadtteilentwicklung

Sicherung und Verbesserung der kommunalen Infrastruktur

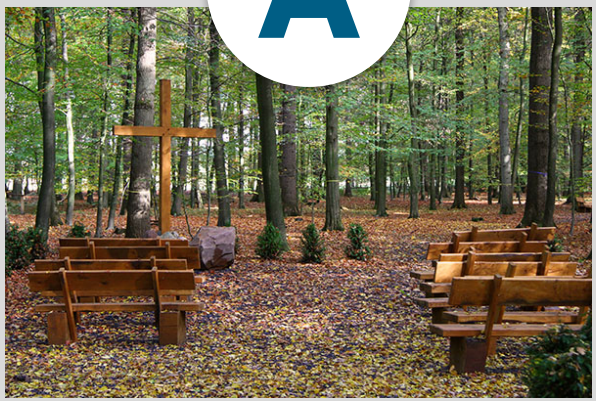
A.8 – Umgestaltung der Weilerbacher Straße

- Gestaltung der Straße mit dörflichem Charakter
- Wenn möglich: Ausbildung als Mischverkehrsfläche mit ansprechender Begrünung und ausreichender Beleuchtung

A

A.9 – Einrichtung Urnengrab oder Ruheforst

- Kein eigener Friedhof im Stadtteil, sondern Abdeckung durch Hauptfriedhof der Kernstadt
- Anlegen eines Urnengrabs oder Ruheforstes – auch als sozialer Treffpunkt der Einwohner



Maßnahmen der Stadtteilentwicklung

Verbesserung von Image und Außenwirkung und Stärkung von Freizeit und Kultur

A.10 – Imagebroschüre & eigener Internetauftritt

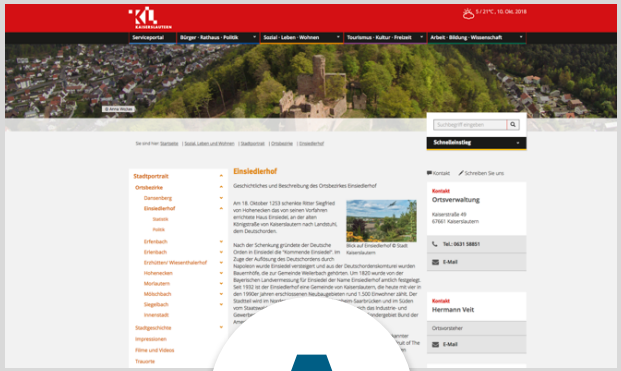
- Enthält einen Überblick über alle Angebote und Einrichtungen im Ortsteil
- Zeichnet ein umfassendes Bild des Einsiedlerhofes für Einheimische, Neubürger oder interessierte Externe
- Zweisprachig (deutsch/englisch)

A.11 – Spielplatz „Alte Ziegelei"

- Sicherung und Pflege, langfristig: Erneuerung der Geräte
- Integration der Kinder in zukünftiges Gestaltungskonzept

A.12 und A13 – Beschilderung/ Rad- und Wanderwege

- Verbessertes und ergänztes Beschilderungs- und Informationssystem an zentralen Punkten
- Bessere Ausschilderung und Pflege der Rad- und Wanderwege außerhalb des Siedlungsbereiches



A

Maßnahmen der Stadtteilentwicklung

Verbesserung des Verkehrs und innerörtlicher Erreichbarkeiten

A.14 – Verbesserung Weg vom Bahnhof zur Kaiserstraße

- Umgestaltung der Unterführung (Säuberung, Anstrich, Beleuchtung)
- Sanierung der Straße „Im Einsiedlerhof"

A.15 – Verbesserung der Barrierefreiheit im Ortsteil

- Verbesserung der Barrierefreiheit an öffentlichen Bereichen im Besitz der Stadt, z.B. bei Straßenübergängen

A.16 – Verbesserung Barrierefreiheit am Bahnhof

- Verbesserung der Barrierefreiheit am Bahnhof und in seinem Umfeld in einem mit den Maßnahmen der Deutschen Bahn abgestimmten Konzept

A.17 – Tangierende Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und der Aufenthaltsqualität in der Kaiserstraße

A

Maßnahmen der Stadtteilentwicklung

Begleitende Maßnahmen

A.18 – Sanierungsplaner und Sanierungsberater

- Bei Aufnahme in ein Programm der Städtebauförderung: Projektsteuerung, Kernbereichsmanagement und Beratung der privaten Eigentümer durch Sanierungsplaner und Sanierungsberater

A.19 – Projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit

- Weitere Beteiligung der Bürger im Rahmen der Stadtteilentwicklung
- Informationsveranstaltung und ggf. projektbezogene Bürgerworkshops

A

Maßnahmen der Stadtteilentwicklung

Umsetzung durch Ortsbeirat, Stadtverwaltung und ggf. weiteren Akteuren

B.1 – Geordnete städtebauliche Entwicklung

- Landfahrerplatz Königsau
- Alte Ziegelei

B.2 – Verbesserung des ÖPNV

- Verlängerung der Buslinie 105
- Nachtbus

B.3 – WLAN-Hotspot an öffentlichen Gebäuden

- Kostenloses WLAN im öffentlichen Bereich
- Mögliche Bereiche: Am Bürgerhaus und im Bereich des Bahnhofs

B.4 – Beschränkung des Schießlärms

- Prüfung der Einschränkung des Schießlärmes im Warrior Preparation Center durch die US-Streitkräfte

B

Maßnahmen der Stadtteilentwicklung

Umsetzung durch Ortsbeirat und engagierte Bürger

C.1 – Bürgerbus

- Alternative Transportmöglichkeiten zu Ärzten und Lebensmittelmärkten in Kaiserslautern oder Landstuhl
- Finanzierung des Busses durch Spenden und Sponsoren
- Betrieb durch ehrenamtlich engagierte Bürger

C.2 – Angebotsausweitung im Bürgerhaus und in der Stadtteil-Bibliothek

- Sprachkurse und andere VHS-Kurse (z.B. EDV für Senioren)
- Angebote für Kinder und Jugendliche im (neuen?) Bürgerhaus: Theaterpädagogisch, Bastelangebote usw.
- Vorlesetage oder –Abende in der Stadtteilbibliothek
- Nachmittagsbetreuung für Schulkinder

C

Maßnahmen der Stadtteilentwicklung

Umsetzung durch Ortsbeirat und engagierte Bürger

C.3 – Stadtteilladen oder Bringdienst

- Zur Verbesserung der örtlichen Versorgung
- Ehrenamtlich betriebener Stadtteilladen
- Organisation mobiler Dienste (Bäcker- und Metzgerauto)

C.4 – Organisation einer Eventwanderung

- Themenwanderung (z.B. Kulinarische Weinwanderung)
- Ggf. zusammen mit Hohenecken

C.5 – VRN - Wanderbahnhof

- Zertifizierung des Bahnhofs als VRN-Wanderbahnhof
- Prüfung der Möglichkeiten und Einleiten der Maßnahme

C

Stadtteilentwicklung im Einsiedlerhof

Abschluss

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!